

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagen betrug die Würfeldruckfestigkeit bei Lagerung in 0 bis 4^o 120 kg/cm² für den Standard-Portlandzement und 81 kg/cm² für den gewöhnlichen Portlandzement.]y.

A. S. I.-C. Association Suisse des Ingénieurs-Conseils (Schweizer. Verband beratender Ingenieure). Der Verband, der Mitglied der „Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils“ ist, hielt am 2. Mai seine Generalversammlung in Auvernier ab. Der Bericht des Präsidenten und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden genehmigt. Der Verband ist bereit, an den Normierungsarbeiten des S. I. A. durch Delegation von Mitgliedern teilzunehmen. Die Versammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis vom Rücktritt des Mitgliedes Dr. Ing. H. Bertschinger (Zürich), der in den Engern Stadtrat gewählt wurde. Anstelle des zurücktretenden Präsidenten, Ingenieur J. Büchi (Zürich) wird *W. Schreck*, Beratender Ingenieur in Bern, gewählt und als Sekretär bestätigt *L. Flesch*, Beratender Ingenieur in Lausanne, 4 rue Pichard, wo sich die Geschäftsstelle des Verbandes befindet.

Der im Jahre 1912 gegründete Verband umfasst nur Mitglieder, die ein Diplom oder einen Studienausweis besitzen, die von einer Technischen Hochschule ausgestellt sind.

Der Verband bezweckt die Zusammenfassung der in der Schweiz wohnhaften beratenden Ingenieure schweizerischer Nationalität, die sich für Private und für öffentliche Institutionen mit Beratungen, Begutachtungen, Schiedsgerichten, Ausarbeitung von Projekten, mit der Vergebung, Beaufsichtigung und Abnahme von Bauten und technischen Lieferungen, Schätzungen u. dergl. befassen und die sich den *Grundsätzen des Verbandes* unterziehen. Sämtliche Mitglieder sind von Lieferanten und Unternehmern unabhängig und sie machen es sich zur Pflicht, keine Leistungen oder Vorteile irgend welcher Art von solchen anzunehmen, sodass sie in der Durchführung ihrer Verpflichtungen lediglich durch die berechtigten Interessen ihrer Auftraggeber geleitet werden. Sie sind daher im Gegensatz zu den Ingenieuren, die sich mit Vertretungen oder mit dem Verkauf von Einrichtungen auf eigene Rechnung befassen, *vollständig unabhängige Berater*. Die Mitglieder des Verbandes, deren spezielle Tätigkeitsgebiete im Verzeichnis angegeben sind, eignen sich zufolge ihrer Fachkenntnisse und ihrer Grundsätze als Vertrauenspersonen für Industrien, private und öffentliche Verwaltungen und Unternehmungen, Gerichte und Anwälte. Sie arbeiten in der Regel nach dem Tarif des S. I. A. Der Vorstand oder das Sekretariat sind Interessenten bei der Auswahl passender beratender Ingenieure gern behilflich.

Internat. Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz. Am 18. und 19. Juni findet im Zunfthaus zur Meise in Zürich ein von der „Schweizergruppe“ der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz¹⁾ einberufener Kongress dieser Vereinigung statt. Die bedeutendsten Rechtskenner dieses Spezialgebiets aus den wichtigsten Staaten Europas haben ihre Teilnahme an diesem Kongress zugesagt. Es werden Abänderungs- und Ergänzungsvorschläge bezüglich der Erfindungspatente, des Schutzes der Fabrik- und Handelsmarken, der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und der Einführung der internationalen Hinterlegung von Mustern und Modellen zur Behandlung kommen. Vom Internationalen Bureau in Bern sind für diese diplomatische Konferenz folgende vier Hefte erschienen: Heft 1: Gesammeltes Inhaltsverzeichnis der im Recueil général und in der Propriété Industrielle veröffentlichten Gesetze und Verordnungen im Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes; Heft 2: Wünsche diverser Kongresse und Verbände, die von 1910 bis 1924 dem Internationalen Bureau in Bern unterbreitet wurden; Heft 3: Die Vorschläge für die Haager-Konferenz, mit Motivenbericht; Heft 4: Vergleichende Uebersichtstabellen betreffend die bestehenden Bestimmungen bezüglich des gewerblichen Rechtsschutzes. Diese Hefte können bei Vorausbestellung vom Sekretariat (Bahnhofstrasse 74 in Zürich) zu Vorzugspreisen bezogen werden, und zwar die Hefte 1, 2 und 4 je zu 2 Fr., Heft 3 zu 5 Fr.

Automobilstrassen-Versuchstrecke bei Braunschweig. Das Reichsverkehrsministerium, die Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau und der Deutsche Strassenbauverband haben gemeinsam, nach dem Vorbild des Auslands, in der Nähe von Braunschweig den Bau einer Versuchstrecke an die Hand genommen, die dazu dienen soll, Vergleiche zwischen den Baumaterialien und der Bauweise der Strassen unter den gleichen Belastungsverhältnissen zu ermöglichen.

Die Strasse wird nach der Zeitschrift „Kraft und Verkehr“ als Rundbahn mit einem Durchmesser von 360 m, also einer Länge von 1080 m angelegt. Zur Ausführung gelangen sechs Deckenbauweisen, und zwar eine Chaussierung aus Hartschotter in bisher üblicher Ausführung und eine solche mit Bitumenüberzug, eine Innenteerung mit Hart- und Weichschotter, ferner Asphalttschotter, Beton und Kleinpflaster. Zur Inanspruchnahme der Strasse sind schwere Lastwagen in Aussicht genommen. Da auch vergleichende Versuche mit Riesenluftreifen, Kissenreifen und Vollgummireifen angestellt werden sollen, wird es möglich sein, gleichzeitig die Grenzen der Anwendbarkeit der verschiedenen Bereifungen festzulegen.

Der Nordostschweizerische Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee hält seine XVII. Generalversammlung am Sonntag den 21. Juni um 10^u Uhr in der Ratslaube in Schaffhausen ab. Direktor Ing. *E. Gutzwiller*, Basel, wird über die „Rheinstrecke Eglisau-Schaffhausen im Rahmen des Gesamtausbauens“ sprechen. Am Nachmittag werden in Neuhausen Dr.-Ing. *K. Kobelt* vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft über den „Einfluss der Bodensee-Regulierung auf den Rhein bei Schaffhausen und die Rheinkraftwerke“ berichten und Dr. *H. Bertschinger* die Projekte über die Rheinflall-Umgebung erläutern.

Bahnbau in Algerien. Die an der tunesischen Grenze liegenden Phosphatlager stehen über Souk Ahras durch eine rund 300 km lange, der Bône-Guelma-Gesellschaft gehörende Bahn mit dem Hafen von Bône in Verbindung. Die Strecke Bône-Souk, die nur Meterspur besitzt, wird gegenwärtig auf Normalspur umgebaut. Sie soll sodann um 80 km weiter nach Süden verlängert werden. Für die neue Strecke werden von der Ausbeutung der Phosphatwerke allein 1,2 Mill. t Frachtgut jährlich erwartet

Konkurrenzen.

Städtisches Progymnasium in Thun. Der Gemeinderat der Stadt Thun eröffnet unter den seit 1. Januar 1925 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten zu einem Progymnasium-Schulgebäude. Termin 15. Okt. d. J. Programm und Unterlagen sind zu beziehen auf der Stadtkanzlei Thun. Näheres in nächster Nummer.

Korrespondenz.

Wir erhalten mit Bezug auf den auf Seite 27 dieses Bandes (17. Januar 1925) erschienenen Artikel:

Die Vorausberechnung der elektrischen Durchbruchspannung für feste Isolierstoffe

die folgende Zuschrift, die wir wunschgemäß veröffentlichen:

In dem obengenannten Artikel erwähnt Prof. Kummer u. a. auch meine Arbeiten über den gleichen Gegenstand, wobei er hinzufügt, ich «lehne die von Wagner vertretene Auffassung ab». Da diese Formulierung meinen Standpunkt nur unvollständig wiedergibt, möchte ich hervorheben, dass ich die von Wagner aufgestellte «lokale Erwärmungshypothese» für ausserordentlich wertvoll halte und nur hinsichtlich der analytischen Formulierung dieser Hypothese von Wagner abweiche. Ausserdem sei mir gestattet auf eine neue und wertvolle experimentelle Arbeit von F. M. Clark hinzuweisen, der die dauernde Verschlechterung des Materials bei wiederholter Spannungsbeanspruchung quantitativ untersucht. (Journal AIEE 1925, Seite 3).

Hochachtungsvoll

Dr. L. Dreyfus.

Literatur.

Die Eisenkonstruktionen der Ingenieur-Hochbauten. Von Dr.-Ing. e. h. *M. Foerster*. Ergänzungsband zum „Handbuch der Ingenieurwissenschaften“. Fünfte, vollkommen neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage, mit 1332 Textabbildungen und einem Register. Leipzig 1924. Verlag von Wilh. Engelmann. Preis geh. 42, geb. 45 M.

Das seit seinem erstmaligen Erscheinen zum Allgemeingut des Eisenhochbauers gewordene Buch sucht auch in der neuen Auflage mit der Entwicklung des Eisenhochbaues Schritt zu halten. Entgegen dem bisherigen Gebrauch, grössere, zusammenhängende Konstruktionen in einem gesonderten Band auf einzelnen Tafeln zur Darstellung zu bringen, sind in der neuen Auflage alle Abbildungen im Text untergebracht worden, was der eine oder andere Freund dieses führenden Werkes eher bedauern wird, da insbesondere die

¹⁾ Vergl. Seite 25 und 67 laufenden Bandes (10./31. Januar 1925).

Darstellung grösserer Objekte auf Tafeln in übersichtlicherer Weise als im Text möglich ist. Dass der vorwiegend konstruktive Charakter des Buches noch mehr betont worden ist, ist zu begrüssen, da sonst bei gleich ausführlicher Behandlung auch der statischen Fragen der Umfang des Buches allzugross geworden wäre, was sich mit Rücksicht auf die zahlreichen, guten Bücher, die sich auf die Statik der Baukonstruktionen beschränken, nicht rechtfertigen würde.

Der reichhaltige Inhalt des Buches gliedert sich in 18 Kapitel, in denen das Gebiet des Eisenhochbaues zu umfassender Darstellung gelangt. In einem ersten Abschnitt wird der Baustoff, die Beanspruchung und Querschnittbemessung eiserner Stäbe behandelt. Die verschiedenen Rostschutzmittel, einschliesslich der Metallüberzüge werden ausführlich erwähnt. Den Konstruktionselementen des Eisenhochbaues ist der zweite Abschnitt gewidmet. Neben den Vernietungen und Verschraubungen sind die eisernen Säulen, Maste und Träger beschrieben. Die Entwicklung der modernen Kraftübertragung, der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, sowie der Elektrifikation der Eisenbahnen hat den Mastbau in reichem Masse gefördert. Einer spätern Auflage des Buches wird es vorbehalten sein, diesbezüglich noch vermehrtes Konstruktionsmaterial, z. B. auch über die mit Seilen abgespannten Maste der grossen Funkstationen zu bringen.

Den breitesten Raum des Werkes nehmen mit Recht die eisernen Dachkonstruktionen ein. Auf 700 Seiten findet der Leser eine erschöpfende Darstellung der ebenen und räumlichen Tragsysteme. Besonderes Interesse bietet das Kapitel über Bogendächer. Aehnlich wie im Brückenbau zeigt sich heute auch im Hochbau das Bestreben, von der zu weit gehenden Auflösung der Querschnitte wieder zur geschlossenen Konstruktion zurückzukehren, ein Bestreben, das aus Schönheitsgründen, und mit Rücksicht auf den Unterhalt, sehr zu begrüssen ist. In diesem Zusammenhang sei auf die vorbildlichen Vollwandkonstruktionen der Bahnhofhallen Köln-Deutz, Basel-Bad, Bahnhof und Oldenburg verwiesen. Bei den ebenen und räumlichen fachwerkförmigen Binderkonstruktionen wird heute noch vielfach gegen die statischen Grundlagen verstossen, namentlich durch exzentrische Stabanschlüsse, wodurch nicht unerhebliche zusätzliche Biegebbeanspruchungen entstehen, wie beispielsweise in den Konstruktionen der Abbildungen 596 und 932b, die nicht als vorbildlich angesehen werden können. Den eingeweihten Statiker recht interessieren werden die von der M. A. N. erstmals ausgeführten Viergelenkbogen in den verschiedensten Anordnungen. Die Wellblechdächer, die eisernen Fachwerkhäuten, die Behälter und Treppen sind im letzten Abschnitt behandelt. Bei den Gasbehältern verdienen die ebenfalls der M. A. N. geschützten Schichtenbehälter ohne Führungsgerüst und Wasserbecken besondere Beachtung.

Auch in der neuen Auflage wird das umfassende Werk mit seinem reichhaltigen Abbildungsmaterial dem Studierenden sowohl als auch dem praktisch tätigen Eisenhochbauer ein äusserst wertvolles Hilfsmittel sein. Jy.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariats.

Da die Bedingungen und Messvorschriften für armierte Betonarbeiten (Nr. 120) verschiedentlich Veranlassung zu Differenzen in der Auslegung gegeben haben, hat das Central-Comité beschlossen, den Artikel 6 dieser Norm der Normalien-Kommission zur Revision vorzulegen. Allfällige Bemerkungen und Aenderungsvorschläge zu dem genannten Artikel von Seiten unserer Mitglieder können dem Sekretariat zu Händen der Normalien-Kommission bis zum 1. August 1925 eingesandt werden.

Zürich, den 9. Juni 1925.

Das Sekretariat.

Sektion Bern des S. I. A. PROTOKOLL

der Hauptversammlung im Vereinsjahr 1924/25,
Freitag, den 5. Mai 1925, 20 Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Zufolge Beschluss-Unfähigkeit der ersten Hauptversammlung vom 25. April 1925 (anwesend waren 23 Mitglieder), ist nach Art. 11 der Sektionsstatuten eine zweite Hauptversammlung auf den 5. Mai 1925 einberufen worden.

Vorsitzender: Arch. E. Ziegler, anwesend 28 Mitglieder.
Traktanden: gemäss Statuten.

a) Der Präsident verliest einen ausführlichen *Tätigkeitsbericht* über das Vereinsjahr 1924/25. (Veröffentlicht auf Seite 299 letzter Nummer.) Im Anschluss daran weist er darauf hin, dass die Mitwirkung des S. I. A. bei der Behandlung aller öffentlichen technischen Fragen ein dringendes wirtschaftliches Erfordernis sei und hofft, dass der bestehende Kontakt mit Behörden und Korporationen sich noch enger gestalten möge.

Der Tätigkeitsbericht wird mit Beifall verdankt. In der Diskussion wird von mehreren Mitgliedern die Anregung gemacht, dass der Vorstand die Mitgliederversammlungen eingehender über seine Geschäfte orientiere und gegebenenfalls Mitgliederversammlungen mit nur geschäftlichen Traktanden, ohne Vortrag, einberufe. Im weiteren wird die Frage eines Lesezimmers, die Beschaffung eines Aktenschranke und eigener Planständer besprochen. Beschlüsse werden keine geasst.

b) *Wahlen.* Ing. E. Müller hat sich leider veranlasst gesehen, als Vorstandsmitglied und Delegierter zu demissionieren. An dessen Stelle wird als Vorstandsmitglied einstimmig Ing. F. Bersinger und als Delegierter Dr.-Ing. K. Kobelt gewählt. Ferner werden als Rechnungsrevisoren Arch. A. Seliner bestätigt und Ing. W. Lang gewählt.

c) Der Kassier, Ing. H. Marty, verliest die *Jahresrechnung 1924*. Bei Fr. 2768,70 Einnahmen und Fr. 2806,25 Ausgaben ergibt sich ein Defizit von Fr. 37,55. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf Fr. 2315,30. Auf Antrag von Ing. F. Bersinger, Rechnungsrevisor, werden die Rechnung 1924 und der Voranschlag 1925 unter bester Verdankung genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt. Das Budget für 1925 sieht je 2800 Fr. Einnahmen und Ausgaben vor.

d) Der *Jahresbeitrag für 1925* wird, wie bisher, auf 10 Fr. festgesetzt.

e) Die *Umfrage* wird nicht benützt.

Ing. W. Schreck verdankt dem Präsidenten und dem Vorstand die der Sektion Bern im vergangenen Vereinsjahr geleisteten Dienste bestens.

Schluss der Hauptversammlung um 22 Uhr.

Es sei noch nachgetragen, dass der übliche „actus secundus“ im Anschluss an die erste, beschlussunfähige Hauptversammlung abgehalten wurde. Er verlief, dank der Mitwirkung aller Anwesenden, in allen Teilen äusserst gelungen. Der Wettbewerb „S. I. A.“ und andere brachten die Preisrichter-Kollegien in schwierige Situationen, die Eingaben wurden zur Ermittlung der Verfasser vermittels des Projektionsapparates vor die Öffentlichkeit gebracht. Erst in früher Morgenstunde wurde das „Bürgerhaus“ verlassen.

Der Protokollführer: My.

| | |
|-----------------|--|
| S. I. A. | Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Swiss Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment |
|-----------------|--|

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 25.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 190a, 229, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 241, 243, 244, 247, 248, 250, 253, 254, 255, 256, 257, 258.

Ingenieur oder *Techniker*, als Associé für Geschäft der elektrotechn. Branche (Heizung). Deutsche Schweiz. (145a)

Tüchtiger *Maschinen-Ingenieur*, der sich womöglich schon mit Handelsfragen beschäftigt hat, nach Mailand. Vertretung deutscher Fabriken für Maschinen der metallurg. und chem. Industrie. (167a)

Ingenieur mit Erfahrung im Bau und Betrieb von Feuerungsanlagen, als Vertreter für die Schweiz eines deutschen Eisen- und Stahlwerks. (219a)

Junger *Chemiker* event. *Techniker*, mit Kenntnissen in Oelspaltungen. Kautions erforderlich. Schweiz. (247a)

Tüchtiger *Architekt* oder *Techniker*, speziell für Bureautätigkeit (Voranschläge usw.). Event. Dauerstelle. Zürich. (262)

Jüngerer, tüchtiger, absolut selbständig arbeitender *Heizungstechniker*, für Bureau (Zeichnungen und kalorische Berechnungen) und Reise. Deutsche Schweiz. (265)

Maschinen-Techniker, 25 bis 30jährig, mit guter Werkstatt-Praxis und guten Kenntnissen in Werkzeugmaschinen, für Kalkulation und Zeitberechnung von Werkzeugstücken. Französ. unerlässlich. Eintritt sofort. Frankreich. (267)

Werkstätte-Techniker mit längerer Praxis, als Assistent des Werkstätten-Chefs einer deutsch-schweizer. Maschinenfabrik. (268)

Tüchtiger *Bauführer* für Wohnkolonie, zu sofortigem Eintritt, für 2 bis 3 Monate. Zentral-Schweiz. (272)

Bautechniker, Ingenieur oder *Architekt*, mit etwas Kenntnis des Eisenbeton, als aktiver Teilhaber (Generalvertretung für die Schweiz). Kapitalbedarf 5000 Fr. (273)

Jüngere *Techniker*, zum Verkauf eines Spezial-Artikels für techn. Bureaux, in verschiedenen Städten der Schweiz. (274)